





Lexte / Welche bey dem HochFürstlichen Leig= Begängnis / und zwar nur vocaliter, musiciret worden.

Vor der Predigt.

I.

Der Gerechten Seelen sind in
Gottes Hand / und keine Dvaal
rühret sie an. Sap. III. v. 1.

Zwar / die freche Welt / die spottet /
Wenn die Frommen fahren hin /
Und in ihrem rohen Sinn
Sind sie ewig außgerottet :
Ja / ihr Abschied heisset Pein /
Und muß ein Verderben seyn.

Zch aber will auf den HERRN
schauen / und des Gottes meines
Heyls erwarten. Mich. VII. v. 7.

Meines Grabes Ruhe-Kammer
Ist kein ewig Reich der Nacht /
Das dem Leibe Schmerzen macht
Und der Seele Dvaal und Jammer:
Zch bin seelig hergestreckt /
Weil mich Iesus auferweckt.

Zch liege und schlasse / und erwa=
che / denn der HERR hält mich.
Pf. III. v. 6.

Ob wir leben oder sterben /
Dennoch sagt Gott: Du bist mein
Und sollst ewig meine seyn /
Wenn gleich alles wird verderben.
Der aus nichts dich erstlich schuff /
Weckt dich leicht durch einen Ruff.

Denn er wird den Todt verschlin=
gen ewiglich und der HERR HERR
wird die Thränen von allen Ange=
sichten abwischen. Es. XXV. v. 8.

Ja / weil mein Erlöser lebet /
Ey / so leb ich auch zugleich /
Wenn in seines Himmels Reich
Sterblichs nichts mehr an mir klebet.
Amen; Ja; es soll geschehn /
Das mein Fleisch den HERRN wird sehn.

Zch will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit /
Zch will satt werden / wenn ich erwache nach
deinem Bilde. Pf. XVII. v. 15.

2.

HERR / wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und
Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmacht / so bistu
doch / Gott / allezeit meines Herken Trost und mein Theil.
Pf. LXXIII. v. 25, 26.



Nach der Predigt.

1.

G. *à 5.*

1. Allein nach dir/mein Herr und Gott/ steht alles mein Verlangen; Denn ausser dir bleibt meine Seel umfangen mit Sünde/ die sie macht zu Spott: Ich habe lust von

A.

1. Allein nach dir/mein Herr und Gott/ steht alles mein Verlangen; Denn ausser dir bleibt meine Seel umfangen mit Sünde/ die sie macht zu Spott: Ich habe lust von

T.

1. Allein nach dir/mein Herr und Gott/ steht alles mein Verlangen; Denn ausser dir bleibt meine Seel umfangen mit Sünde/ die sie macht zu Spott: Ich habe lust von

B.

1. Allein nach dir/ mein Herr und Gott/ steht alles mein Verlangen; Denn ausser dir bleibt meine Seel umfangen / mit Sünde die sie macht zu Spott: Ich habe lust von

B.

1. Allein nach dir/mein Herr und Gott / steht al-les mein Verlangen; Denn ausser dir bleibt meine Seel umfangen mit Sünde/ die sie macht zu Spott: Ich habe lust von

2. Jhes hilfft ihr Stolz und Kleider-Pracht/ nichts Perlen Gold und Steine; Sie sind besleckt in ihrer besten Feine/ die alles Fleisch voll Sünde macht: Ich habe lust von

3. Jhes hilfft Gewalt und höher Stand; nichts selbst die Käyser-Würde; Sie sind voll Noth und diese Seelen-Würde wird oft darzu durch Neidentwand. Ich habe lust von

4. Auf dich mein Geist bleibt stets gericht mit Hoffnung/Glaub und Liebe; Ist gleich das Thal des finstern Todes trübe / so grauet mir doch nirgend nicht. Ich habe lust von

5. Ein Leben steht bey dir/ mein Heil / drum sterb ich nicht im Sterben; Mus gleich der Leib dem Ansehn nach verderben/ so bleibt mir doch der beste Theil. Ich habe lust von

6. Mich schreckt mich nicht der Sünden Schuld / die du mit Blut durchstrichen; Du tilgst es auß / daß ich war abgewichen / und hältst mich nun in deiner Huld. Ich habe lust von

7. Reiß ab die Bande dieser Zeit / und ende meinen Jammer; Versammle mich zu meiner Ruhe-Kammer / damit mich ferner trifft kein Leid. Ich habe lust von

8. Ich sehne mich/ O GOTT / zu dir / erhöre doch mein Flehen; Laß mein Gebet dir herzlich nahe gehen / und hilf / O starker Helfer / mir! Ich habe lust von

9. Allein durch dich / allein bey dir wird Leib und Seele leben; Wenn sie zugleich mit tausend Engeln schweben umb deinen Thron voll Glanz und Zier. Du kanst / du willst es

1. Dieser Welt zu scheiden / und ihren Tand und Eitelkeit zu meiden.

1. dieser Welt zu scheiden / und ihren Tand und Eitelkeit zu meiden.

1. dieser Welt zu scheiden / und ihren Tand und Eitelkeit zu meiden.

1. dieser Welt zu scheiden / und ihren Tand und Eitelkeit zu meiden.

1. dieser Welt zu scheiden / und ihren Tand und Eitelkeit zu meiden.

1. dieser Welt zu scheiden / und ihren Tand und Eitelkeit zu meiden.
2. dieser Welt zu scheiden / und mich bey dir in Gnad und Recht zu kleiden.
3. dieser Welt zu scheiden / bey dir / mein Gott / da darf mich niemand meiden.
4. dieser Welt zu scheiden / weil du mich führst / du helles Licht der Heyden.
5. dieser Welt zu scheiden / ob schon der Tod mein Herze durch-wird-schneiden.
6. dieser Welt zu scheiden / dieweil du mich versöhnt hast durch dein Leiden.
7. dieser Welt zu scheiden / und mich bey dir mit Himmels-Brodte zu weyden.
8. dieser Welt zu scheiden / Ach hole / HErr / mich in dein Reich der Freuden.
9. geben allen beyden / drum hab ich lust von dieser Welt zu scheiden.

2.

Ich habe einen guten guten Kampff gekämpffet / ich habe den
 Lauff vollendet / ich habe Glauben gehalten. Hinfort
 ist mir bengelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche
 mir der HErr an jenem Tage / der gerechte Richter / ge-
 ben wird / nicht mir aber allein / sondern auch allen / die
 seine Erscheinung lieb haben. II. Timoth. IV. v. 7, 8.



Pam. Xa 4503, 4°

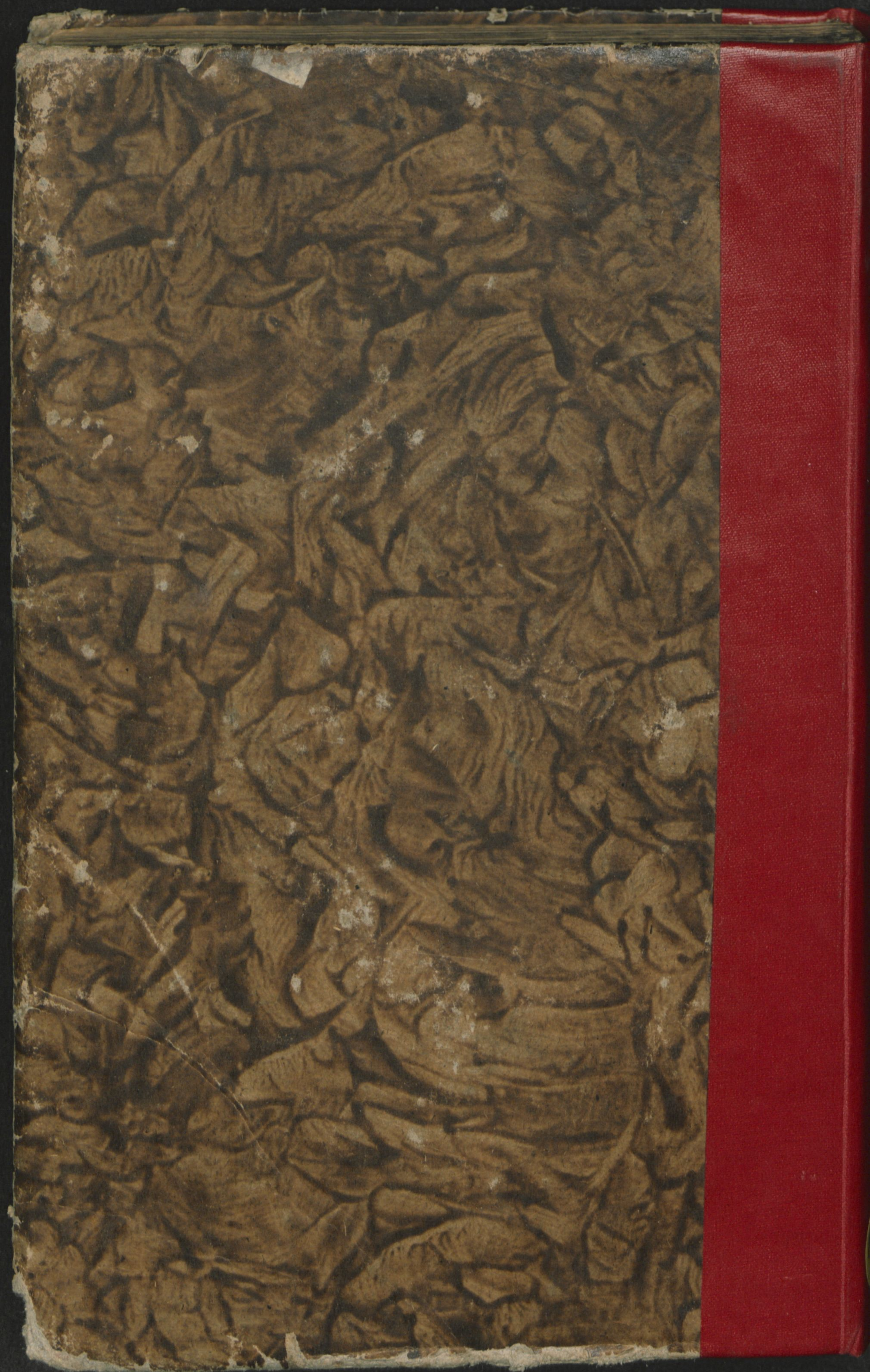
ULB Halle 3
001 010 174



sb

VD 77
D





Texte /

Welche bey dem ~~...~~ Leich-
Begängnis / und ~~...~~ usiciret

Der Gerechten Seelen
Gottes Hand / und kein
rühret sie an. Sap. III. v. 1.

Zwar / die freche Welt / die
Wenn die Frommen fahren
Und in ihrem rohen Sinn
Sind sie ewig außgerottet :
Ja / ihr Abschied heisset Pein
Und muß ein Verderben seyn

Ich aber will auf den
schauen / und des G^otte
Hells erwarten. Mich.

Meines Grabes Ruhe-
Ist kein ewig Reich der Na
Das dem Leibe Schmerzen r
Und der Seele Quaal und J
Ich bin seelig hergestreckt /
Weil mich I^esus auferwe

Ich will schau
Ich will sa
deinem Bil

H^err / wenn ich nur
Erden. Wenn m
doch / G^ott / al
Pf. LXXIII. v. 25.

ffe / und erwa-
XX hält mich.

er sterben /
: Du bist mein
e seyn /
ird verderben.
erstlich schuff /
rch einen Ruff.

Todt verschlin-
der H^err H^err
von allen Ange-
Ef. XXV. v. 8.

erlöser lebet /
ugleich /
mmels Reich
lehr an mir klebet.
geschehn /
en H^errn wird sehn.

Zeit /
nach

ach Himmel und
hmacht / so bistu
und mein Theil.

